

**Dringliche Motion Manuel C. Widmer (GFL), Fuat Köçer (SP), Bettina Stüssi (SP), Tom Berger (FDP), Claudine Esseiva (FDP), Marianne Schild (GLP):
Corona-Schutzmassnahmen an den städtischen Schulen**

Das Virus verbreitet sich in den Schulen extrem schnell und wird von den Schüler:innen nach Hause getragen. Gleichzeitig haben geimpfte Erwachsene im Kanton Bern noch keinen Zugang zur Booster Impfung und die Impfdurchbrüche mehren sich. Trotz explodierender Fallzahlen - gerade an Schulen - sind die städtischen Klassen im Unterricht ohne Schutzmassnahmen unterwegs. Die Breitentests wurden - auch zum Erstaunen vieler Fachleute - vom Kanton nach den Sommerferien eingestellt. Getestet wird erst, wenn 3 Fälle in einer Klasse bekannt sind. Dies bedingt, dass die Eltern die Kinder testen lassen, was heute mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht genügend geschieht.

Auf eine Maskenpflicht zum Schutz der Kinder und anderen Personen, die sich nicht impfen lassen können, sowie zur Eindämmung der Virusverbreitung allgemein, hat der Kanton bis jetzt verzichtet. Damit ist der Kanton Bern einer der letzten Kantone, welcher auf einen Schutz der SchülerInnen durch Masken verzichtet, obschon der Schutzeffekt heute kaum mehr bestritten wird.

Auch stehen immer noch ungeimpfte Lehrpersonen in Schulzimmern - eine Ansteckung von SchülerInnen ist, wenn diese keine Masken tragen, wahrscheinlicher als ohne.

Wenn man die Schulen offenhalten und den Präsenzunterricht aufrechterhalten will, müssen die Ansteckungsketten unterbrochen oder möglichst vermieden werden. Momentan ist die Belastung, die Personal- und Unterrichtsausfälle zu kompensieren und organisieren, für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitende wieder sehr hoch. Auch muss verhindert werden, dass verunsicherte Eltern ihre Kinder aus Angst vor Ansteckungen als „krank“ zu Hause behalten, um sie zu schützen - was in Einzelfällen bereits geschieht.

Da der Kanton seine Rolle zum Schutz der SchülerInnen und Lehrpersonen und zur Entlastung des Gesamtsystems ungenügend wahrnimmt, muss die Stadt Bern ihren Ermessensspielraum nutzen und Massnahmen treffen.

Der Gemeinderat wird aufgefordert:

1. Der Gemeinderat verordnet so schnell wie möglich eine Maskenpflicht für städtische Klassen ab dem 5. Schuljahr.
2. Er klärt ab, ob es auch sinnvoll wäre, für Klassen vor dem 5. Schuljahr eine Maskenpflicht oder Maskenempfehlung zu erlassen - und wenn ja, ab welchem Schuljahr.
3. Er klärt die Umsetzung in den städtischen Betreuungsinstitutionen ab (Tagesschulen, Kita, Tagis)
4. Der Gemeinderat schafft Impfanreize für Lehrpersonen und Betreuungspersonen in städtischen Betreuungsinstitutionen.
5. Der Gemeinderat lässt an städtischen Schulen Breitentests durchführen, mindestens, solange es möglich ist, diese durch Bund und Kanton zu finanzieren.
6. Der Gemeinderat bestimmt einen sinnvollen, objektivierten Punkt in der Pandemieentwicklung, bei dem auch bei zukünftigen "Wellen" früh-/rechtzeitig eine Maskenpflicht/Maskenempfehlung erlassen wird.

Begründung der Dringlichkeit: Dass bei jeder neuen epidemiologischen Welle die gleichen Grundsatdebatten immer wieder geführt werden müssen, verhindert schnelle und griffige Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie an Schulen. Schon in der jetzigen Welle, aber auch in Folgenden, muss sich die Stadt so aufstellen, dass der Gesundheitsschutz von Schüler:innen, Lehr- und Be-

treuungspersonen garantiert ist. Eine stillschweigende Durchseuchung der Kinder und Jugendlichen, wie sie im Kanton Bern im Moment de facto passiert, ist keine Option.

Bern, 25. November 2021

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Fuat Köçer, Bettina Stüssi, Tom Berger, Claudine Esseiva, Marianne Schild

Mitunterzeichnende: Alina Irene Murano, Tanja Miljanovic, Lukas Gutzwiller, Bettina Jans-Troxler, Therese Streit-Ramseier, Marcel Wüthrich, Mirjam Roder, Dolores Dana, Claudine Esseiva, Florence Schmid, Bernadette Häfliger, Nicole Cornu, Simone Richner, Nora Krummen, Janina Aeberhard, Ingrid Kissling-Näf, Timur Akçasayar, Daniel Rauch, Edith Siegenthaler, Barbara Nyffeler, Michael Sutter, Diego Bigger, Halua Pinto de Magalhães, Valentina Achermann, Sara Schmid, Mohamed Abdirahim, Nicole Bieri, Ayse Turgul, Laura Binz, Remo Sägesser, Michael Ruefer, Yasmin Amana Abdullahi, Katharina Altas